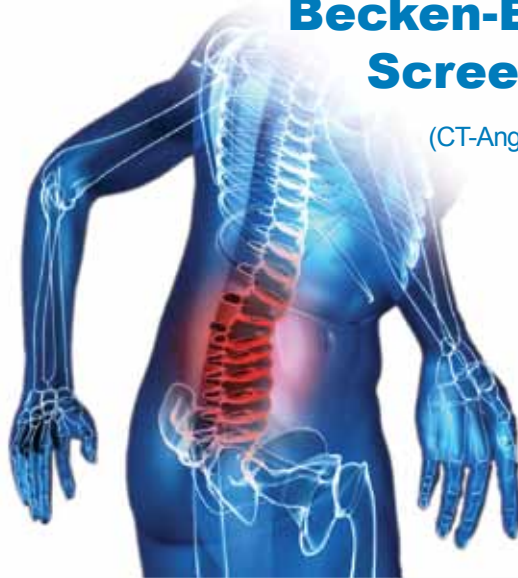


Ein Projekt von

Radiologienetz

Becken-Bein-Screening

(CT-Angiographie)



Diese Information wurde Ihnen überreicht von:

Wir bieten Ihnen:

- erfahrene, qualifizierte Fachärzte für Radiologie und Nuklearmedizin, deren Kompetenz in der Auswertung von bildgebenden Untersuchungsverfahren liegt
- moderne, strahlungsarme Hightech-Diagnoseverfahren zur Sicherstellung aussagefähiger Bildqualität
- individuelle Abstimmung jedes einzelnen Untersuchungsschritts auf Ihr persönliches Gesundheitsrisiko
- sorgfältige Befunderhebung (ggf. fachärztliches Zweitmeinungsverfahren innerhalb unserer radiologischen Kooperation)
- ausführliches Beratungsgespräch zur Erläuterung der einzelnen Untersuchungsergebnisse
- schnellstmögliche Befundübermittlung an Ihren weiterbehandelnden Arzt

Sprechen Sie uns an, ob das Angebot für Sie in Frage kommt. Gerne beraten wir Sie zu individuellen Risiken, dem Nutzen und den Kosten dieser Untersuchung.

Radiologienetz

Wir sind Mitglied in Radiologienetz, um unseren Patienten auch unter immer schwierigeren Bedingungen im Gesundheitswesen eine optimale Versorgung zu ermöglichen. Besuchen Sie auch unser Informationsportal www.radiologie.de.

Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

Verengungen an Schlagadern (Arterien) des Beckens und der Beine entstehen in der Regel im Rahmen der sogenannten Arteriosklerose. Die Folge sind Durchblutungsstörungen, die sich an den Beinen durch Schmerzen nach mehr oder minder langem Gehen äußern. Sind Herz und Gehirn betroffen, können im Extremfall Herzinfarkt und Schlaganfall auftreten. Mit Hilfe einer speziellen, computergestützten Röntgenuntersuchung lassen sich frühzeitig Verengungen von Schlagadern des Beckens und der Beine erkennen. Ein Becken-Bein-Screening mittels CT-Angiographie eignet sich als Untersuchung insbesondere für Menschen, bei denen ein erhöhtes Herz-Kreislauf-Risiko besteht, etwa weil sie rauchen, an Diabetes oder Bluthochdruck leiden oder weil ihre Blutfette (v. a. das Cholesterin) erhöht sind.

Dies ist eine kostenlose Patientenbroschüre zum Mitnehmen. Sprechen Sie uns gerne für weitere Informationen an.

Becken-Bein-Screening durch CT-Angiographie

Meist betrifft die Arteriosklerose mehrere Regionen des Körpers. Vielfach machen sich Durchblutungsstörungen der Beine noch vor solchen des Herzens oder des Gehirns bemerkbar. Mit der als CT-Angiographie bezeichneten computergestützten Röntgendarstellung kann der Radiologe Verengungen der Becken- und Beinarterien mit großer Sicherheit nachweisen oder ausschließen.

Die Untersuchung verbindet modernste Computertomographie mit der Angiographie, also der bildlichen Darstellung von Blutgefäßen. Die Röntgenstrahlröhre des CT-Gerätes sendet, die Becken- und Beinregion umkreisend, Röntgenstrahlen aus. Mit Hilfe eines Computers und einer speziellen Software werden die Röntgenmessungen ausgewertet.

Die CT-Angiographie des Beckens und der Beine eignet sich somit als Untersuchung, um Gefäßverengungen frühzeitig zu erkennen.

Wissenswertes zum Untersuchungsverlauf



Unmittelbar vor der eigentlichen Röntgenuntersuchung spritzt der Radiologe ein Röntgenkontrastmittel in eine Armvene. Das Kontrastmittel verteilt sich über den Blutkreislauf im Körper und macht die Blutgefäße in der Untersuchung sichtbar.

Der Stich zur Injektion des Kontrastmittels entspricht etwa dem bei einer normalen Blutentnahme. Nach der Injektion kann ein vorübergehendes Wärmegefühl auftreten.

Teilen Sie Ihrem Arzt mit, ob Sie schon einmal Röntgenkontrastmittel erhalten und ob Sie eventuell darauf empfindlich

reagiert haben. Die Untersuchung dauert nur wenige Sekunden. Die Auswertung nimmt jedoch etwas mehr Zeit in Anspruch, da der Radiologe die Bilder in allen Einzelheiten beurteilen muss.

Bei Interesse führt einer unserer Ärzte mit Ihnen ein für Sie kostenloses und unverbindliches Informationsgespräch, bei dem er Sie ausführlich über den konkreten Nutzen für Sie, Ihre individuellen Risiken und hinsichtlich der genauen Kosten berät.

Wer trägt die Kosten der Untersuchung?



Die CT-Angiographie des Beckens und der Beine wird von den gesetzlichen Krankenkassen nicht erstattet. Aus medizinischer Sicht kann diese Untersuchung jedoch für viele Menschen als zusätzliche Diagnose sinnvoll sein. Die Untersuchung wird dann nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abgerechnet und Ihnen persönlich in Rechnung gestellt. Viele private Krankenversicherungen übernehmen die Kosten der CT-Angiographie. Im Einzelfall sollten Sie mit Ihrer Versicherung diesbezüglich Kontakt aufnehmen.

Für weitergehende Informationen zu den von uns angebotenen Diagnosemethoden, zu radiologischen Untersuchungen im Allgemeinen und zu allen Fragen, die Sie rund um die Radiologie haben, besuchen Sie das Patientenportal von Radiologienetz im Internet:

www.radiologie.de